

Gottesdienste

Sonntag, 28. Mai 2017

9.30 Uhr
Antoniuskapelle Waltalingen
Gottesdienst mit Taufen
Predigt: Pfarrer H.-J. Heckmann
Kollekte: Zwinglifonds

Fahrdienst für Unter- und Oberstammheim

Pfingstsonntag, 4. Juni 2017

9.30 Uhr
Kirche Unterstammheim
Predigt: Pfr. H.-J. Heckmann
Kollekte: Pfingstkollekte
Gottesdienst mit Abendmahl
Musikalische Begleitung durch den Charity Chor Nussbaumen.

Herzliche Einladung zum Apéro im Anschluss an den Gottesdienst.

Fahrdienst für Unter- und Oberstammheim

Sonntag, 11. Juni 2017

9.30 Uhr
Kirche Unterstammheim
Predigt: Pfr. Seraina Bisang
Kollekte: Heks
Flüchtlingskollekte

Fahrdienst für Unter- und Oberstammheim
Abholdienst Gunt-/Waltalingen:
Laura Schmid, Tel. 052 745 15 15

Sonntag, 18. Juni 2017

10.00 Uhr
Kirche Unterstammheim
Konfirmation

Predigt: Pfr. H.-J. Heckmann
Kollekte: Jugendkollekte

Musikalische Begleitung durch die Band MaryLu

Regulärer Fahrdienst für Unter- und Oberstammheim jeweils 30 resp. 25 Min. vor dem Gottesdienst beim Gemeindehaus resp. Altersheim.

Amtshandlungen

Abdankung

Freitag, 5. Mai 2017
Frau Alice Kappeler, Frauenfeld
geb. 3.4.1926, gest. 23.4.2017

Erwachsene

Morgengebet

Jeden Dienstagmorgen
07.00 Uhr im Chor der Kirche Unterstammheim
Alle sind herzlich eingeladen, teilzunehmen.

Kirchenchor

Proben jeden Dienstag
20.00 Uhr
(ausser Schulferien)
Singsaal des Sekundarschulhauses

Gehirnjogging

Donnerstag, 1. Juni 2017
Zum letzten Mal!
09.30 bis 11.00 Uhr
Wirthenstube Unterstammheim
Unkostenbeitrag Fr. 5.00.
Alle sind herzlich eingeladen.

Offene Männergruppe

Mittwoch, 21. Juni 2017
20.00 - ca. 21.30 Uhr
Wirthenstube Unterstammheim
Für Männer jeden Alters
Gespräche über persönliche und gesellschaftliche Fragen
1 mal monatl. jeweils Mittwoch.
Kontakt: S. Oswald, Tel. 079 570 02 73. Einstieg jederzeit möglich!

Senioren

Seniorenspielnachmittag

Montag, 12. Juni 2017
14.00 bis 17.00 Uhr
Wirthenstube Unterstammheim

Bezirkskirchenpflege
Veranstaltung

reformierte
kirche kanton zürich



Pfingstwanderung

Pfingstmontag,
5. Juni 2017

Auskunft erteilt:
Iris Hug, Bezirkskirchenpflege
Andelfingen, 052 301 42 01,
hug.iris@bluewin.ch.

Jugendliche

Konfirmanden

Konfunterricht
jeweils Donnerstagabend
in der Wirthenstube, aufgeteilt
in zwei Gruppen gemäss Plan:
1. Gruppe 17.30 Uhr
2. Gruppe 20.00 Uhr

1. Oberstufe

Freitag, 23. Juni 2017
Ausflug nach Zürich. Thema:
„Spuren der Reformation in
Zürich“ mit Besichtigung des
Grossmünster und Stadtführung
mit dem Verein „Surprise“.

Teego

Freitag, 9. Juni 2017



19.00 Uhr
Jugendgottesdienst
Kirche Unterstammheim
Anschliessend Chips & Cola
in der Gruft.

Cevi

Samstag, 27. Mai 2017
14.00 Uhr
Zentralschulhaus Waltalingen

Samstag, 10. Juni 2017
Papiersammlung
im Stammertal

Treff- und Ausgangspunkt beim VOLG Trüllikon 13.20 Uhr.
Bus 621 Marthalen Bahnhof ab 13:05 Uhr, Bus 621 Ossingen Bahnhof ab 12:38 Uhr.
Die aussichtsreiche, leichte Wanderung durch die Hügel südlich von Trüllikon führt am Schluss zu einer pfingstlichen Andacht in der Kirche Trüllikon mit einem kleinen Imbiss zum Abschluss. Die Wanderung dauert mit Pause knapp 2 Stunden.
Rückreise ab Posthaltestelle Trüllikon Dorf:
Richtung Marthalen: 16:44 Uhr;
Richtung Ossingen 17:14 Uhr

Gott, erhöre
mein Gebet,
vernimm die
Rede meines
Mundes.

Psalm 54:4

Impressum

Herausgeber:
Reformierte Kirchgemeinde
Stammheim

Redaktion:
Heinz-Jürgen Heckmann
Ursula Keller
Christine Frei Feer
Angelo Nieto

Die nächste Nummer erscheint
am 16. Juni 2017

Reformierte Kirchgemeinde
Stammheim

Pfarramt:
Pfarrer Heinz-Jürgen Heckmann
052 745 11 46
pfarramt@kirche-stammheim.ch

Sekretariat:
Ursula Keller
Öffnungszeiten:
Dienstag: 8.00-11.30 Uhr und
13.30- 16.00 Uhr
Mittwoch: 8.00-11.30 Uhr
Tel. 052 745 11 59, Fax 052 745 11 94
sekretariat@kirche-stammheim.ch

Kirchlicher Mitarbeiter
Angelo Nieto
Tel. 052 745 11 55 oder
079 738 15 61
Mail:
angelo.nieto@kirche-stammheim.ch

Geschichten

Ein Editorial steht meist für das Vorwort des Herausgebers einer Zeitschrift oder nimmt einen direkten Bezug auf den Leitartikel einer Zeitung. In unserer „Chilepost“, weichen wir mit unseren kunstvollen oft persönlichen Geschichten oder Erzählungen etwas von diesem klassischen Editorial Schema ab. Denn der Reiz des Erzählens bzw. die sogenannte Kunst des Erzählens liegt im lebendig werden lassen von Geschichten, eine Tradition so alt ist wie die Menschheit selber. Jede Kultur kennt und pflegt ihre ganz bestimmte Erzählkunst.

Diese Kunst, erlebt eine deutliche Renaissance, denn in den letzten Jahren wird das Erzählen wiederentdeckt. Viele Veranstaltungen und Erzählfestivals in ganz Europa zeugen davon. Das Erzählen im Leben ist wichtig, da die Kommunikation zwischen den Menschen im heutigen digitalisierten und multimedialen Leben einen zunehmend geringeren Stellenwert einnimmt. Jede Geschichte wird somit zu einem individuellen kommunikativen Kunstwerk. Geschichten werden erlebt und nicht nur gehört und gelesen. Mit der Kunst des Erzählens finden wir bzw. der Erzähler oder Autor gleichzeitig zu sich. „Wer erzählt erkennt sich selbst“.

Urs D. Kappeler,
Kirchenpflege



Eine typische Lichterfeier in Taizé.

Gott ist die Liebe

Von Juni bis Oktober feiern wir in der Antoniuskapelle wieder monatlich eine Taizé-Andacht, ein stilles Abendgebet mit Liedern der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé. Grund genug, an dieser Stelle an Frère Roger als den Gründer dieser Kommunität zu erinnern. Im Mittelpunkt seines Glaubens standen Liebe und Versöhnung.

Taizé ist der Name einer kleinen Gemeinde im Burgund, rund zwei Autostunden von Genf entfernt. Sie zählt heute nicht einmal 200 Einwohner. Bekannt ist diese kleine Gemeinde auch nur deshalb, weil dort ein Schweizer vor bald 70 Jahren einen internationalen, ökumenischen Männerorden gründete. Übrigens nur zehn Kilometer von Cluny entfernt, wo im Mittelalter ein bedeutendes Benediktinerkloster existierte. Der Schweizer hiess mit vollem Namen Roger Louis Schutz-Marsauche und

Mit ihnen kehrte er 1944 in das befreite Taizé zurück und kümmerte sich fortan um Kriegswaisen, aber auch um deutsche Kriegsgefangene.

wurde 1915 im Kanton Waadt als Sohn eines reformierten Pfarrers geboren. Obwohl er als Jugendlicher viel zweifelte und selbst kaum glauben konn-

te, studierte er von 1935 bis 1939 in Lausanne und Strassburg Theologie. Sein Ziel war allerdings nicht ein Pfarramt, sondern ein Leben in „Kampf und Kontemplation“, also im sozialen Einsatz und im Gebet. 1940 ging er deshalb, mitten im Zweiten Weltkrieg, nach Frankreich. In der Nähe der Demarkationslinie zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Teil Frankreichs fand er mit Taizé den für ihn geeigneten Ort. Er kaufte ein Gebäude, begann das dazu gehörende

Fortsetzung von Seite 1

Land zu bebauen und eine Kapelle einzurichten. Doch zunächst hiess es, sich für Flüchtlinge einzusetzen, vor allem für jüdische Flüchtlinge, aber auch für Oppositionelle. 1942 besetzte allerdings die Gestapo das Haus. Roger Schutz, der gerade einen Flüchtling in die

ger Jahre pilgerten mehr und mehr junge Menschen nach Taizé. Nach 1968 wurde die Gemeinde zu einem regelrechten Wallfahrtsort von Jugendlichen, Sinnsuchern und Aussteigern. Frère Roger starb im Jahr 2005, nachdem eine psychisch kranke Frau ihn während eines Abendgebetes mit einem Messer attackiert hatte. Taizé war schon immer ein Ort des einfachen Lebens. „Kampf und Kontemplation“ blieben stets die beiden Pole, verstanden als soziales Engagement und als Hingabe an Gott in Gebet und Gottesdienst. Ein besonderes Anliegen war von Anfang an bis heute die Versöhnung, unter den Völkern Europas genauso wie unter den verschiedenen christlichen Konfessionen. So war für Frère Roger das Wichtigste an der christlichen Botschaft stets ein Satz aus dem ersten Johannesbrief, in dem schlicht und einfach heisst: Gott ist die Liebe. Zu dem, worauf es im Leben ankommt, sagte der Gründer der ökumenischen Gemeinschaft einmal entsprechend: „Am Abend unseres Lebens wird es die Liebe sein, nach der wir beurteilt werden, die Liebe, die wir allmählich in uns haben wachsen und sich entfalten lassen, in Barmherzigkeit für jeden Menschen“.

Ihr Pfarrer
Heinz-Jürgen Heckmann.

Nach 1968 wurde die Gemeinde zu einem regelrechten Wallfahrtsort von Jugendlichen, Sinnsuchern und Aussteigern.

Schweiz gebracht hatte, blieb deshalb zunächst hier. Er wurde 1943 durch die evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Neuenburg ordiniert und baute in Genf eine kleine Gemeinschaft Gleichgesinnter auf. Mit ihnen kehrte er 1944 in das befreite Taizé zurück und kümmerte sich fortan um Kriegswaisen, aber auch um deutsche Kriegsgefangene. 1949 dann gründeten insgesamt sieben Männer einen ökumenischen Orden und versprachen in klassischer Ordensmanier Armut, Ehelosigkeit und Gehorsam. Heute zählt die Gemeinschaft rund einhundert Brüder aus 25 Nationen und verschiedenen Konfessionen, die teils in den Elendsvierteln grosser Städte leben. Bereits Ende der fünfzi-



Frère Roger bei einem Europäischen Jugendtreffen in Budapest.



Grab von Frère Roger in Taizé 2006.

Konfirmandenlager Rückblick

Dachau und München waren auch in diesem Jahr wieder das Ziel unserer Konf-Reise. Starteten wir im Stammertal bei strahlendem Sonnenschein, so fand die Stadtführung in München am dritten Tag bei Schneeregen und Temperaturen nahe der Nullgrenze statt. Das tat allerdings der positiven Grundstimmung keinen Abbruch. Am zweiten Tag stand wie gewohnt das Gelände der Gedächtnisstätte in Dachau im Mittelpunkt, wobei wir uns in diesem Jahr auch besonders den religiösen Stätten auf dem Gelände widmeten. Nach der

Besichtigung der russisch-orthodoxen und der katholischen Kapelle, dem angrenzenden Kloster sowie dem jüdischen Mahnmal konnten wir in der evangelischen Versöhnungskirche Kerzen anzünden und den Rundgang bei einem Psalmgebet abschliessen. An den Abenden ging es bei gemeinsamem Singen und diversen Spielen (wie dem Bibel-Thriller) wieder entspannt und fröhlich zu. So kehrten die Konfirmanden unter Begleitung von Sandra Brunner, unserem kirchlichen Mitarbeiter Angelo Nieto und



mir als Pfarrer schliesslich wieder wohlbehalten ins Stammertal zurück. H.-J. Heckmann.

Unsere diesjährige Konfirmandengruppe im Foyer des Max-Mannheimer-Hauses in Dachau.

reformierte Kirche stammheim

Taizé Andachten 2017

- Daten:
- Freitag, 2. Juni
 - Freitag, 7. Juli
 - Freitag, 1. September
 - Freitag, 6. Oktober

20.00 Uhr
Antoniuskapelle Waltalingen

Mit Pfarrer Heinz-Jürgen Heckmann und musikalischer Begleitung durch Martina Brunner an der Orgel.

Wir wollen uns in der stimmungsvollen Antoniuskapelle in Waltalingen auf diese speziellen Gottesdienste einstellen - mit Ruhe, Besinnung und Taizé-Liedern.

Schön, wenn Sie sich mit uns auf diese besondere Art der Gottesdienste einlassen.
Ihr Pfarrer H.-J. Heckmann und M. Brunner.

Nachtcafé Rückblick



Das Tier - keine Sache

Es war die spannende Zusammensetzung der Podiumsteilnehmer im Nachtcafé - diese machte den Anlass unter der bewährten Leitung von Pfarrer Heinz-Jürgen Heckmann zu einem Erfolg.

An die 60 Zuhörer fanden den Weg in die Wirthenstube - jeder der drei Gesprächsteilnehmer hatte ein grosses Wissen in seinem jeweiligen Fach zu bieten. Dr. Haab steht täglich in der praktischen Auseinanderset-



zung zum Thema Tiergesundheit- und Haltung. Nicht zu vergessen der verständnisvolle Umgang mit dem Besitzer des Vierbeiners. Dr. Ammann ist Ethiker an der Universität Zürich und Mitglied des dortigen Ethikrates im Bereich Tierversuche. Mit Landwirt Martin Ott war ein Buchautor und grosser Kenner vieler Nutztiere anwesend. Alle drei ergänzten sich in der



Erörterung der Themen, die H.J. Heckmann in die Runde brachte.

Christof Haab kennt die Sorgen der Tierbesitzer mit ihren Nutztieren, wo es um die Existenz geht und auf der anderen Seite den verhätschelten Schmusetieren. Manchmal werden aber gerade diese besonders achtlos „entsorgt“ wenn sie zur Last werden. Für Christoph Ammann sind Urnen und Tierfriedhöfe aus-



schliesslich für den Menschen da - dieser findet dort einen Ort für seine Trauer um den verlorenen Lebenskameraden und Freund. Bei den Tierversuchen spielten wirtschaftliche Interessen eine Hauptrolle - die Uni Zürich gelte jedoch als strenge Auslegerin der Versuchsanordnungen und Bedingungen mit Tieren sagte er. Für Martin Ott ist der Bauer und sein Muni eine wichtige Mensch-Tier Beziehung. Der Landwirt ist gut beraten, wenn



Fotos: Arel Feer

Bildung und Spiritualität Konfirmation

reformierte Kirche stammheim

Die diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden im Stammertal

Oberstammheim
Philipp Brugger
Timon Feld
Alexandra Fischer
Mascha Frei
Maik Langhard
Lukas Langhart
Mischa Maurer
Gianna Nil
Pascal Schmid
Lynn Weerkamp

Unterstammheim
Levin Mori
Tonja Ritschard

Guntalingen
Alexander Hohl
Ramona Keller
Julian Ulrich
Marion Vetterli
Matthias Vetterli



Konfirmationsgottesdienst
am
18. Juni 2017 um 10.00 Uhr
in der Kirche Unterstammheim

reformierte Kirche stammheim

Einladung zur Kirchgemeinde- versammlung

Montag
29. Mai 2017
20.00 Uhr
Wirthenstube
Unterstammheim

- Traktanden:**
1. Wahl der Stimmzähler
 2. Genehmigung der Jahresrechnung 2016 der KG Stammheim
 3. Wahlen 2018
 4. Jubiläum 500 Jahre Kirche und Reformationsjubiläum
 5. Mitteilungen der Kirchenpflege
 6. Beantwortung von Fragen gemäss §51 des Gemeindegesetzes

Im Anschluss offerieren wir gerne einen Apéro. Sie sind herzlich eingeladen, mit uns zu verweilen.
Die Kirchenpflege.